

Einblicke in den Schulalltag und die Zukunftspläne

Reinoldi-Schule lädt zum Schnuppertag und Tag der offenen Tür ein.

Westerfilde. Vom Gewohnen ablassen, das wird man in diesem Jahr an der Reinoldi-Sekundarschule, Im Odemsloh 107: Denn man legt den Tag der „Schnupperangebote“, bei dem sich Grundschüler einen Eindruck vom Unterricht machen können, mit dem „Tag der offenen Tür“ zusammen.

„Die Eltern kommen mit“, sagt Schulleiter Christian Pätzold, als er vom Schnuppertag spricht. An diesem nehmen alle weiterführenden Schulen im Stadtteil teil. Eine Woche lang, jeden Tag eine andere Schule. 20 Minuten lang können die Kinder an diesem Tag den Unterricht begleiten. Da die Eltern sich anschließend allerdings sagen würden, „ich habe ja schon alles gesehen“, kommen sie laut Pätzold am Tag der offenen Tür „nicht wieder“.

Deshalb habe man sich dazu entschlossen, auf ein neues Konzept zu setzen: indem man beide Tage auf einen legt. Am Mittwoch (5. 12.) locken von 13 bis 15 Uhr zuerst die Schnupperangebote in die Schule, für die die Kinder sich jedoch zuvor über ihre Grundschule anmelden müssen. Von 15 bis 17.30 Uhr lädt die Schule Eltern, Nachbarn und Freunde zum Tag der offenen Tür ein.

Dieser gibt den Besuchern mit Hilfe von drei Schwerpunkten einen Einblick in den Unterricht, den Ganzttag und die Beratung. Darüber hinaus gibt es ein breites Programm zum Mitmachen, Theateraufführungen und vieles mehr. Ein weiterer

Punkt ist der Neubau der Schule. In Hufeisenform und über drei Stockwerke hinweg soll er der Schule spätestens ab 2020 ein neues Zuhause bieten (wir berichteten). Eines, in dem die Schüler und Lehrer nicht nur lernen können, sondern sich auch wohlfühlen. 18 Klassenräume, 18 sogenannte Differenzierungsräume und einige Sonderräume wird das Gebäude, das rund 11,5 Millionen Euro kosten soll, bieten. Bei den Differenzierungsräumen wird es sich laut Pätzold um Nischen oder andere Rückzugsorte handeln, in denen die Schüler alleine oder in kleinen Gruppen ungestört lernen können. Darüber hinaus wird es einen begehbaren und begrünten Innenhof, eine Bibliothek und ein Lehrercafé geben. Letzteres soll sich von den Lehrerzimmern abheben, die laut Pätzold immer auch ein Arbeitsplatz seien. „So etwas gibt es ja auch in vielen Büros, warum also nicht an Schulen?“, sagt er. Denn er will, dass sich im Neubau der Schule alle wohlfühlen.

Begehen kann man den Neubau noch nicht, bisher stellt dieser nur einen Rohbau und somit eine Baustelle dar. Doch von außen und von einem Nebengebäude aus, in dem sich Aufzeichnungen, Bilder, Skizzen und mehr finden werden, wird man einen genaueren Blick auf das Gebäude werfen können, das Pätzold als „imposant und außergewöhnlich“ beschreibt – und manch anderer als das U von Westerfilde. *VeH*





Noch ist der Neubau ein Rohbau.

FOTO (A) MENNE